

# ... aber ohne Führung ist alles nichts

Autor(en): **Herzig, Mark A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369353>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erfolgreiches Führungsseminar 2000 des SZSV

# ... aber ohne Führung ist alles nichts

**Führungsstil und -formen wechseln, Führungsdefizite werden deutlich. Diesen Erkenntnissen sollte Rechnung getragen werden, fand der Zentralvorstand des SZSV. Nach ermutigenden Ergebnissen der beiden letzten Führungsseminare wurde heuer die Weiterbildungsveranstaltung während einer ganzen Woche im RKZ Spiez durchgeführt – der Erfolg mit mehreren Dutzend Teilnehmerinnen und Teilnehmern darf sich sehen lassen.**

MARK A. HERZIG

Man kennt das Wortspiel: «Information ist nicht alles, aber ohne Information sei alles nichts.» Es lässt sich auf fast alles anwenden – gerade aber nicht auf Information und Führung – ausser man spiele das Spiel mit dem Negativapproach: Ohne Information keine Führung, ohne Führung keine Information.

Morgenstern meinte: «Eine Wahrheit kann erst wirken, wenn der Empfänger für sie reif ist. Nicht an der Wahrheit liegt es daher, wenn die Menschen noch so voller Unweisheit sind.»

Und ein weiteres Zitat, Egon P. Zehnder zugeschrieben: Man muss nur eine Person führen können – nämlich sich selber.»

## Vernetztes Denken und Handeln

Alle haben sie recht, in der einen oder anderen Form. Warum aber hier diese Aufzählung? Weil damit der Konzeptansatz des Führungsseminars des SZSV beschrieben ist, das Christian Schmid zusammen mit dem Zentralsekretariat auf die Beine gestellt und organisiert hat.

Ohne geeignete Kommunikation findet kein Führen statt – damit ist die Kommunikation abgedeckt. Um kommunizieren zu können, muss man auch die Ansicht des Partners kennen, und das gut – unter der Bezeichnung «Aktives Zuhören» steht ein anderes Modul. Kommunikation heisst ja immer «Zweiweg» – auch wenn es modisch immer wieder für das Falsche eingesetzt wird.

Man redet aber nicht nur mit dem Mund, sondern auch mit dem Körper – Körpersprache ist somit ein weiterer Seminarteil; nonverbale Kommunikation darf nie unterschätzt werden. Man drückt sich aber nicht nur mit Worten, Gesten, Kör-

**Freuen sich am Erfolg des Führungsseminars: Moderatoren Heiner Dübi, Christian Schmid und Daniel Surer.**

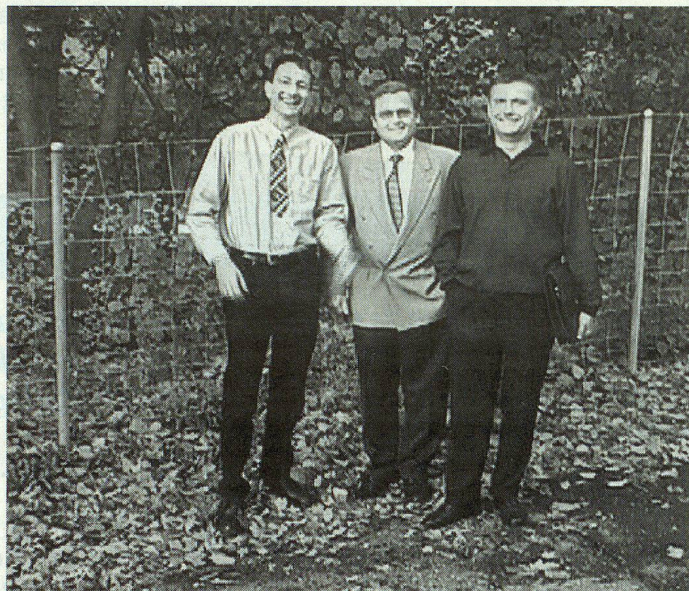


FOTO: H.J. MÜNGER

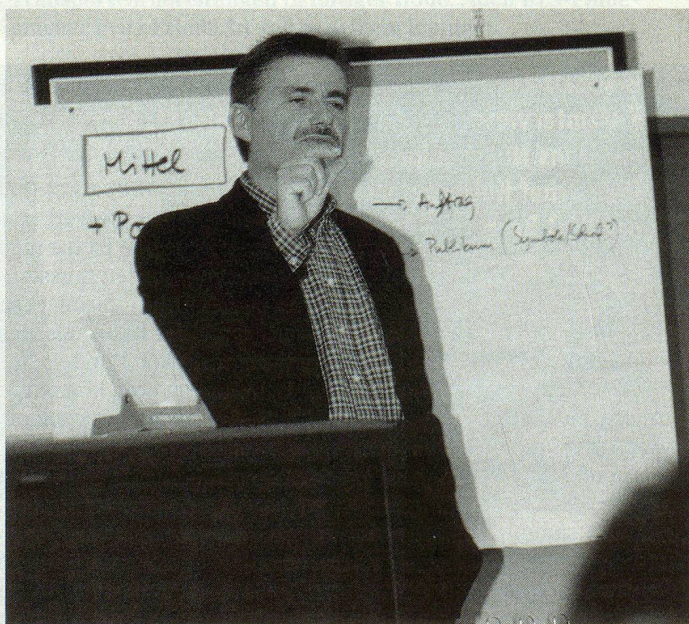
perhaltung aus, sondern unterstützt diese mit Bildern, Zeichnungen, Tabellen, Schemata – diesen Teil decken die Präsentationstechnik und Mindmapping ab.

Nicht minder wichtig in der (Führungs) Kommunikation sind ein funktionierendes Zeitmanagement, eine gute Rhetorik sowie die gezielte Vorbereitung von Sitzungen: Mit einer sauber und klar durchgeführten kurzen Sitzung, in der z. B. gemeinsame Ziele erarbeitet und ausgegeben werden, hat man die Mitarbeiter gewonnen. All diese Aspekte gehören zu modernen Formen

von Führungsstil, die ebenfalls in einer Seminarsequenz abgehandelt wurden.

## Mittel sparsam einsetzen

Wir konnten an einigen ausgewählten Modulen teilnehmen – es war ein Erlebnis, denn der Berichterstatter liess sich vom lebendigen Unterrichtsgeschehen dermassen gefangen nehmen, dass die Reportage beinahe dahingefallen wäre. Dies kam dadurch, dass einerseits Einzelpakete sehr gezielt herausgearbeitet und mit den Teil-



**Moderator Daniel Surer: «So wenig bleibt beim Zuhörer haften, wenn Sie ein Hilfsmittel zu exzessiv einsetzen!»**

FOTO: M.A. HERZIG

nehmern diskutiert, andererseits aber immer auch die gegenseitige Abhängigkeit – die Vernetzung – von Methoden und Verhaltensweisen dargestellt wurden.

«Die Flip-Chart ist nicht mein bevorzugtes Präsentationsmittel», sagte ein Teilnehmer sehr dezidiert – dies nach einer nahezu beispielhaften Präsentation gerade mit diesem Instrument. «Den Hellraumschreiber nicht dazu missbrauchen, mit dem Manuskript vollgeschriebene Folien zu zeigen und erst noch vorzulesen», warnte Dozent Daniel Sutter. Jedes Präsentationsmittel –

viele davon wurden gerade zu ihrer Erläuterung eingesetzt – hat seine Vorteile, aber auch Mängel. Letztere lassen sich weitgehend vermeiden, wenn man sie situationsgerecht und vor allem sparsam einsetzt. Ob es nicht Teilnehmer gibt, die Hemmungen haben, vor der Videokamera auch nur trainingshalber aufzutreten, dies sogar ablehnen? Das kaum, und schon gar nicht bei einem so heterogenen zusammengesetzten Seminar wie dem des SZSV.

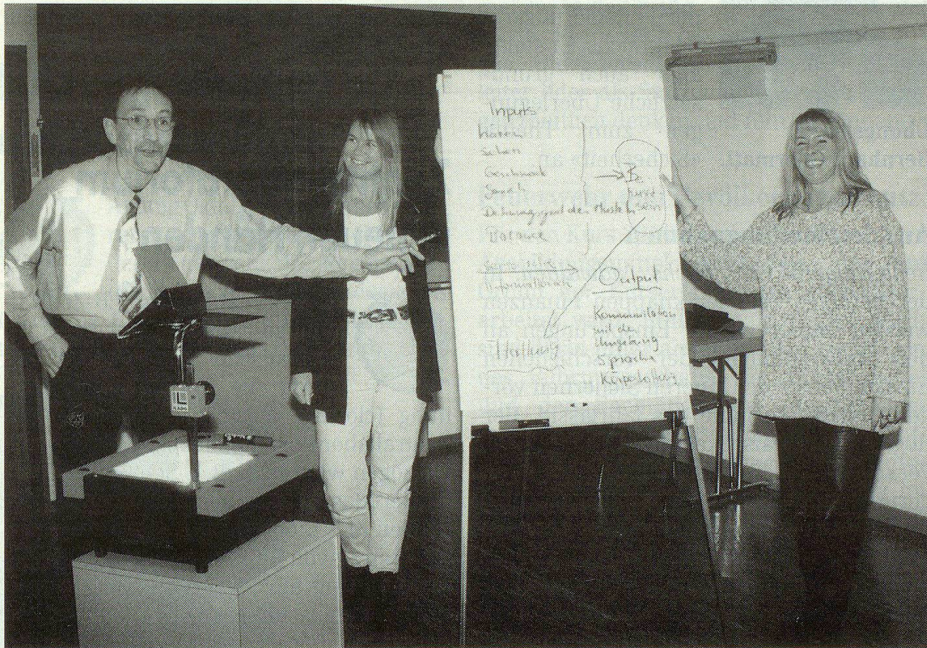
Ähnlich tönte es bei Heiner Dübi, einem weiteren Dozenten, den wir bei seiner «Se-

quenz Körpersprache» trafen, wo wir etwas über die nonverbale Kommunikation und deren Stellenwert erfahren konnten. «Es ist entscheidend, wie wir die Seminar-Teilnehmerinnen und -teilnehmer abholen; doch in der Regel bedeutet dies kein grosses Problem. Und dann machen die Leute mit!» Der Mensch bleibt also im Mittelpunkt! Elektronische Mittel können helfen, aber auch «Zeitdiebe» sein; das wurde in einer Sequenz des Teils Zeitmanagement herausgearbeitet und – siehe da! – als wichtigsten Zeitdieb orteten die meisten Teilnehmer sich selbst.

## Versuch eines Fazites

Führung heute besteht nicht zuletzt aus einem verschiedenmaschig verflochtenen Netzwerk aus neuen Theorien und Erkenntnissen. Bücher lesen kann helfen, Seminare helfen auch, jedoch müssen die entsprechenden Leute bereit und in der Lage sein, neu erworbenes Wissen auch entsprechend anzuwenden und zu üben. Die Implementation ist in aller Regel nicht so schnell zu erreichen, wie das meist – sei es nun von sich selber oder vom Vorgesetzten, der für das ausgegebene Geld Resultate sehen will – gewünscht wird.

Also: von Management by ... haben wir genug gehört. Lasst uns führen, wie wir es in Seminaren wie dem beschriebenen kennenlernen können. Und lasst uns hoffen, dass steter Tropfen den Stein und nicht den Kopf höhlt. Management by hope also? Hoffen wir's nicht! ▣



FOTOS: M.A. HERZIG

Das weibliche Element fehlte nicht – aber ein paar mehr hätten es schon sein dürfen. Moderator Heiner Dübi mit Marianne Graf und Daniela Stalder voll im Element im Kursteil «Körpersprache».

Lehrreicher und wichtiger Seminar- teil: Kurzpräsentationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mittels verschiedener Hilfsmittel.

